

QUALITÄT BEI SOLARSTROMANLAGEN

PREISENTWICKLUNG KANN ANLAGENQUALITÄT GEFÄHRDEN

Nachdem die Entwicklung des Solarstrommarktes in Deutschland in den ersten Monaten des aktuellen Jahres hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, ist die Absenkung der Einspeisevergütung zum ersten Juli abgeblasen worden. Trotzdem: Die nächste Absenkung kommt Anfang 2012, die Anlagenpreise müssen spätestens dann weiter abgesenkt werden. Aktuell beträgt der Kostenanteil der Solarmodule rund 50–60% der Gesamtkosten einer PV-Anlage.

Optimierung schreitet voran

Hersteller von Solarmodulen arbeiten derzeit intensiv an der Steigerung des Wirkungsgrades und anderen Verbesserungen, die es ermöglichen sollen, die Effektivität zu steigern und Kosten zu senken. Auf der Intersolar in München wurde dem Autor beispielsweise ein Modul vorgestellt, bei dem die Stärke des Alurahmens – unter Beibehaltung der statischen Belastbarkeit – reduziert wurde. Gleichzeitig wurden die Sammel-Busbars übereinander in das Modul gelegt, wodurch es einige Zentimeter kürzer gefertigt werden kann. „Die Gewichtseinsparung beträgt rund 700 Gramm“, so der Anbieter. „Das klingt nach wenig, aber wenn man den ganzen Tag als Handwerker auf dem Dach Module trägt, macht sich das schon bemerkbar.“

Wird an Komponenten gespart?

Sollten die Komponentenpreise nicht deutlich gesenkt werden, kann dies durchaus zu Qualitätsverlust führen. In den vergangenen Jahren gab es insbesondere in Süddeutschland, vor allem Bayern, eine große Zahl von PV-Anlagen, die durch Schneelast geschädigt wurden. Ursache war oft eine unzureichende Anzahl von Dachhaken (Bild 1). Es wurde Material gespart. Das Problem: Der Endkunde kann diesen Mangel nur schwer erkennen. Mehrmals haben wir dazu in der SONNENENERGIE in diesem Zusammenhang auf den RAL Güteschutz Solar (www.ralsolar.de) hingewiesen.

Daneben gibt es aber noch weitere „Möglichkeiten“, günstigere Preise anzu-



Bild 1: Die richtige Zahl von Dachhaken ist wichtig.

bieten: So verzichten etliche Installateure in ihren Angeboten auf die Detailbeschreibung der Anlagentechnik. Werden die Solarkabel in einem Rohr oder einem Kanal oder frei verlegt? Welcher Leitungsquerschnitt wurde gewählt? Und werden überhaupt geeignete Solarkabel verbaut? Diese Fragen können oft anhand eines vorliegenden Angebots nicht beantwortet werden. Bei einer Anlage (Bild 2) wurde zwar ein Kanal eingesetzt, dieser hatte jedoch an der Stelle, an der sich ein Fenster öffnen soll, einen zu starken Umfang.

Tipp: Alle Komponenten sollten im Angebot genau benannt werden. Nicht akzeptabel sind unbestimmte Formulierungen wie „oder gleichwertig“. Sollte sich Ihr Anbieter nicht sicher sein, welches Modul er liefern kann, so müssen von ihm die konkreten Alternativen benannt werden. Unliebsame Überraschungen werden dadurch vermieden.



Bild 2: Auch eine gute Kabelverlegung will geplant sein.

Wechselrichter richtig auslegen

Eine weitere Variante, sich dem Preisdruck anzupassen, ist die Auslegung der Wechselrichter entgegen den Vorgaben der Hersteller von Modul und Wechselrichter. Wird an einen Modulstrang weniger Wechselrichterleistung angeschlossen, ist das Angebot entsprechend günstiger. Kunden können sich nur durch eigene Nachprüfung z.B. mit dem kostenlosen Auslegungsprogrammen des Wechselrichterherstellers davon überzeugen. Ansonsten drohen durch eine Fehllegung geringere Erträge der Anlage.

Beiderseitige Verantwortung

Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Installateure auch zukünftig eine verantwortliche Auswahl der Komponenten und der Auslegung durchführen. Ein Kunde tut im Gegenzug gut daran, nicht zu versuchen, das letzte Zehntelprozent Rendite einzufordern und den Preisdruck auf den Handwerker zu hoch zu treiben. Ein faires und offenes Gespräch kann hier Klärung schaffen, und die Auswahl des Handwerkers sollte nicht nur unter dem Aspekt des Preises, sondern auch des Vertrauens zum Installationspartner getroffen werden.

ZUM AUTOR:
► Jörg Sutter
Präsident DGS

sutter@dgs.de